

3. 3a. 3b lässt eine nahe Verwandtschaft derselben vermuthen. Von 3a und 3b steht es nämlich, wie wir oben gesehen haben, fest, dass sie aus Reichenau stammen, resp. aus einer Hs. dieser Bibliothek abgeschrieben sind, aber auch 3 ist aus diesem Kloster hervorgegangen, wenn anders die Vermuthung Bethmanns richtig ist, dass das Ms. 3ⁿ, welches sich in dem Besitze Goldast's befand, von diesem aus dem Kloster Reichenau erworben war. Ausserdem weist auch der Inhalt der drei Hss. auf den gemeinsamen Ursprung hin. Von den einen Hss. (1 und 2) unterscheidet sich nämlich diese Klasse dadurch, dass sie in die Fredegarsche Sammlung das chronologische Werk des Hilarianus einschiebt, den andern Mss. (4 und 5) gegenüber kennzeichnet sie sich aber durch den Liber Generationum, der jenen fehlt, und dadurch, dass sie nur den Fredegar, nicht auch die Fortsetzungen enthält. Diese Zusammengehörigkeit lässt sich bis in Einzelheiten verfolgen: Canis. p. 178, l. 24, 'Aeobasaci' 3. 3a. 3b für 'Aeboraci'; p. 185, l. 2, 'Savennam' 3. 3a, was jedoch 3b schon richtig in 'Ravennam' verbessert; p. 186, l. 1, lesen die übrigen Hss. 'ruunt in Galliis', 3. 3a lassen jedoch 'ruunt' aus, während 3b 'in Gallias irruit' conjiciert. Chron. c. 73 fehlen in 3. 3b¹⁾ die Worte 'regi A. d. et Venerando'. Am meisten Beweiskraft scheint mir aber das folgende Einschielsel zu haben. Canis. p. 187, l. 21, am Schlusse von Cap. 54 sind in 3. 3a. 3b. die Worte 'talpus scero' eingeschoben. Ein Unbekannter hat also den freien Raum nach 'moretur', womit das Capitel schliesst, dazu benutzt, sich zu notieren, dass talpus 'Maulwurf' bedeutet. Da nun schon in unserer ältesten Hs. diese Bemerkung von erster Hand zugleich mit dem Texte geschrieben ist, so sieht man, dass uns der Archetypus der 3. Handschriften-Klasse leider nicht erhalten sein kann. Diese Hs. (3x) wird aus ihren Nachkommen reconstituirt werden müssen, und es fragt sich also, wie die 3 vorhandenen Hss. sich zu einander stellen.

Es wird sich zuerst darum handeln, nachzuweisen, ob eine Hs. und welche als die Quelle der beiden andern anzusehen ist. Von 3a und 3b wird man hierbei gleich von vornherein Abstand nehmen müssen, da sie dem 9. und 15. Jahrh. angehören, also jünger als 3 sind. 3 könnte aber recht wohl die Mutter der beiden andern Hss. sein. Und in der That spricht sehr vieles für diese Annahme. 3¹, f. 1, 'in : bria' (das richtige, auch durch 1 und 2a bestätigte 'Ebria' ist von 2. Hand in 'beria' corrigiert), 3a. 3b 'in beria'. 3¹, f. 2, (Canis. p. 177, l. 4) sind die Worte 'Duos mensis aliter appellare fecit' ausgefallen, doch ist diese Lücke durch Freilassung des bezüglichen Raumes angedeutet worden. Der Schreiber von 3 hat also offenbar

1) In 3a fehlt die Chronik.